**5.153**

**Dreiklangdimensionen**

**Der Rennbericht zur 83. Weltmeisterschaft der MASTERS OF INSANITY**

**Großbeeren, Samstag, 29. Juni 2019**

Part II der aktuellen WM-Wertung 2019 stand an.

9 Piloten hatten sich zur MASTER TIME (10.00 Uhr) in Großbeeren eingefunden.

Aus dem aktuellen Fahrerkader nicht dabei: Uwe Dietrich, Mirco Jäger und Cara Carl.

Folgende Teilnehmer aufgeteilt in die 3 Startgruppen:

**Startgruppe 1: Horst Carl (Spur 1), Jörg Abel (Spur 2), Mark Schwolow (Spur 3), Frank Howest (Spur 4)**

**Startgruppe 2: Maik Müller (Spur 1), Laura Kahlisch (Spur 3), André Dietrich (Spur 4)**

**Startgruppe 3: Max Knobel (Spur 1), Martin Mecke (Spur 2)**

**Die freien Trainings.**

Je Startgruppe und Rennkategorie (dieses Mal Tourenrennwagen, Endurance und die F1) jeweils 7 Minuten.

Alle Piloten wählen zur Abstimmung ihrer Boliden die maximale Voltpower (Qualifyingpower). Im Rennen geht es dann um 0.5 Volt runter. Jetzt aber gilt es für die Qualifikation das richtige Setup sowie den Rhythmus zu finden und damit möglichst weit nach vorne zu fahren. Denn: Die Top-3 sind über das Qualifying in den A-Rennen, der Rest muss sich muss B-Rennen (P4-P6) oder gar mit den C-Läufen (P7-P9) begnügen und dann auf einen Sieg hoffen um das nächst höhere Level zu erreichen. Insgesamt spiegelten die freien Trainings das bereits bei Testfahrten Gesehene wider.

Allerdings: Die Rennstrecke wurde frisch saniert (Sämtliche Slots wurden umfangreich poliert und gesäubert) was deutlich mehr Strom in die Aggregate beförderte und so naturgemäß für (noch) mehr Speed auf dem Track sorgte.

Und so ließen es die 9 ordentlich krachen. Mit dem Ergebnis, das **Frank Howest mit seinem McLaren 2016 den absoluten neuen Rundenrekord aufstellte: 5.153 Sekunden für die 14 Kurven und 12 Geraden!**

**Sensationell!** Zum Vergleich: der bisherige Rekord (gehalten von Mark Schwolow) stand bei 5.484 Sekunden. Mehr als drei Zehntelsekunden schneller: In Strecke knapp 1,60 Meter auf die 24-Meter-Runde. Und ähnlich verlief die Zeitenentwicklung in den anderen Klassen und bei den anderen Fahrern. Die Tourenwagen stoßen jetzt in ehemalige F1-Zeitenkorridore vor. Und das in der Königsklasse ausnahmslos alle Piloten unter die einst schwerlich zu knackende Marke von 6.000 Sekunden fahren ist ebenso sensationell.

Auffallend: Rookie André der mittlerweile vorne wie selbstverständlich die Jagd auf die Topfavoriten eröffnet hat.

Bevor wir in die Qualifyings einsteigen nochmals zur Ausgangslage in der Meisterschaft zum GREATETS DRIVER OF THE GALAXY:

Punktgleich nach der ersten WM Frank/Jörg. Nur 4 Punkte dahinter der 7fache Champion: Mark. An P4 der Altmeister, dicht gefolgt von André.

Eine spannende Mischung zumal auch im Mittelfeld noch hart um Platzierungen und Punkte gekämpft werden musste.

**Die Tourenrennwagen in der Qualifikation.**

Zwei Q`s. Q1 4 Minuten und maximal 15 gewertete Runden je Fahrer. Immer eine Startgruppe auf der Strecke. Startgruppe 3 beginnt. Fährt also die Strecke sauber. 100 Runden müssen es schon sein um die Ideallinie vom Schmutz zu säubern. In den freien Trainings wurde da schon Kärrnerarbeit geleistet.

Im Q 2 dürfen dann noch die 5 schnellsten Piloten weitermachen. In 3 Minuten dürfen maximal 10 gewertete Runden gefahren werden.

Und auch wenn bis auf Martin Mecke alle Teilnehmer im Vorfeld ordentlich getestet hatten, so erwischte es im Q1 eben doch 4 Fahrer. Wobei P6 ja noch mit der Startberechtigung für den B-Lauf belohnt wurde.

Martin auf dem neuen Porsche 911 RSR ohne besagte Testrunden (nur die 7 Minuten freies Training gaben ihm Möglichkeiten das Auto auszutesten) lag dann erwartet weit weg vom Rest: 6.738 sec. P9.

Deutlich schneller Max. Ebenfalls Porsche 911 RSR in 6.395 sec.. Und doch nur P8. Diese Zeit reichte vor 2 Jahren noch locker für eine Top-3-Platzierung.

Mit 6.175 sec. und ebenfalls auf dem Porsche landete Maik – Champion 2009 – nur auf P7. Drei Porsche ganz hinten. Was für ein Desaster für die Sportwagenmarke aus Zuffenhausen.

P6 – und damit auch raus – Laura in einer Traumzeit von 6.083 sec. (Ende 2018 war das locker die Pole Position in dieser Kategorie). Laura pilotierte einen herrlich anzuschauenden BMW Z3.

**Q2**

**Top-Five on the road.** Jetzt wurde es superschnell. Quasi im Überschallbereich flog man über die Bahn.

Der Altmeister in 5.931 sec. Mit seinem Gulf AMG Mercedes. Zu langsam. Die anderen waren schneller.

Erwischt. Frank. 5.839 sec. Nein, keine Radarfalle. Nur P4. Einer der Punkte um die Meisterschaft einfahren will, verpasst den A-Lauf. Bitter mit einer solch exzellenten Rundenzeit.

Mark hingegen schafft es: 5.768 sec. P3. Drin und einigermaßen zufrieden. Sowohl Frank als auch Mark auf McLaren unterwegs.

Und vorne? Ich meine ganz vorne? Das Duell überhaupt. Jörg vs. André. Jörg`s McLaren – schon akustisch die Kampfansage schlechthin – gegen André `s AMG Mercedes. Was für ein Takt. Die beiden lassen die Konkurrenz staunen. Wobei André natürlich seinen Vorteil des – aufgrund der ausgeschiedenen Mitfahrer der Gruppe 2- Alleinfahrers nutzt.

Und doch: Jörg, der sich im Q2 mit 3 Konkurrenten auf der Bahn befindet (Mark, Horst, Frank waren unbeschadet ins Q2 gelangt) und sich taktisch ganz genau seine 10 Runden einteilen muss, hat das schnellere Paket erwischt.

5.611 sec. Traumhaft.

P2 für André. 7 zucken zusammen. Der Junge hat´s drauf.

**Die Startaufstellung der Tourenrennwagen: (gelistet nach Zeit im Q1/Zeit im Q2)**

**Jörg Abel, McLaren, 5.697 sec./5.611 sec.**

**André Dietrich, Mercedes AMG, 5.681 sec./5.706 sec.**

**Mark Schwolow, McLaren, 5.814 sec./5.768 sec.**

**Frank Howest, McLaren, 5.799 sec./5.839 sec.**

**Horst Carl, Mercedes AMG, 5.964 sec./5.931 sec.**

**Laura Kahlisch, BMW Z4, 6.083 sec./---**

**Maik Müller, Porsche 911 RSR, 6.165 sec./---**

**Max Knobel, Porsche 911 RSR, 6.395 sec./---**

**Martin Mecke, Porsche 911 RSR, 6.738 sec.**

**Die Endurance Klasse/Qualifikation**

Diese für die Langstrecke ausgelegten Boliden und ihre Fahrer unterziehen sich einem speziellen Qualifying. Nur ein Versuch pro Fahrer. In Solofahrt mit stehendem Ampelstart. 5 Runden am Stück (dem einen gelingts dem anderen nicht so). Gewertet wird die Gesamtzeit. Die hier neben der reinen Fahrtzeit auch die Reaktionszeit beim Start beinhaltet.

Die Startreihenfolge (aus taktischen Gründen nicht ganz unbedeutend) wird bestimmt durch die Jahresschlussabrechnung in der Gesamtwertung zum GREATEST DRIVER OF THE GALAXY. Und zwar wird in umgekehrter Reihenfolge eben dieses Ergebnisses gestartet.

Zur Zeit stehen hier lediglich 2 Fahrzeugmodelle zur Verfügung: Der Ford Daytona 500 sowie sein schneller aber aggressiv zu fahrender Bruder Ford GT Eco Boost. Letztgenannter wurde hier nur vom Altmeister eingesetzt. Alle anderen zogen den 500 er vor. Der GT ist enorm schwer zu händeln. Entwickelt unglaublich viel Drehmoment, ist aber in den Kurven extrem tricky zu fahren. Keine ideale Bedingung für einen Langstreckenwettbewerb.

Martin Mecke musste zuerst ran. Im letzten Jahr pausiert und damit P12 in 2018.

Mit 0 Testkilometern traten dann die zu erwartenden Unsicherheiten auf. Am Ende wurde die als möglichst nicht zu überschreitende rote Linie von 35.00 Sekunden recht deutlich verpasst: 37.06 Sekunden. Das sah nicht gut aus.

André. Der Rookie. Und Langstrecke ist seine Achillesferse: 35.75 Sekunden. Klar schneller als Martin aber auch er über 35.00.

Max. Mit krachneuem Daytona 500. Dem ersten in Himmelblau gehaltenen Modell.

Auch hier Unsicherheiten, leichte Rutscher und Verbremser. 36.25 Sekunden. Und André noch schnellster Mann.

Mit Maik –unterwegs auf einem von Horst geleasten 500 – war dann der erste Anwärter auf schnellere Zeiten am Start. 34.65 Sekunden. Der erste unter besagter Marke. Und damit ganz sicher bereits im B-Lauf da er ja 3 Herren hinter sich wusste die im Zweifel den C-Lauf bestreiten würden, sollte nicht einer der noch folgenden 5 die aufgelegte Latte reißen.

Laura. Auch sie eher unsicher in dieser Rennkategorie. Aber mit 34.64 Sekunden 1/100 Sekunde schneller als Maik. Und erst einmal die Führung.

Der Altmeister. Spannung über dem Kurs. Wie würde er mit dem giftigen Ford GT zurecht kommen? Genaugenommen zwei Möglichkeiten: Topzeit oder Abflug.

Der Altmeister und vierfache Champion behielt die Nerven und den Ford unter Kontrolle. Und plötzlich stand die für diesen Fall avisierte Topzeit auf dem Monitor: 32.07 Sekunden! Eine Hammerzeit.

3 Fahrer standen noch aus.

Jörg Abel. 33.87 Sekunden. Mehr ging da jetzt mal nicht. P2 zunächst hinter Horst. Und der war sicher im A-Lauf! Während Jörg noch bangen musste.

Frank. Mit hervorragenden 5 Runden in 32.67 Sekunden. Neuer Zweiter. Und Jörg auf dem Schleudersitz. Mit wenig Hoffnung auf eine sanfte Landung und Verzicht auf den Alarmknopf.

Denn Mark hatte sich sowohl bei den Tests als auch im freien Training bärenstark gezeigt. Sein Daytona 500 mit super abgestimmten Fahrwerkskomponenten.

Und so war er dann auch entsprechend schnell. Denn ein siebenfacher Champion hat folgerichtig auch keine schlechten Reaktionswerte. 32.16 Sekunden. 9/100 hinter Horst. Da aber bei den Rennen alle aus der Startposition 1 starten ist die Pole des Altmeisters hier rein symbolisch.

Und Jörg verpasst den A-Lauf.

**Die Startaufstellung der Endurance:**

**P1: Horst Carl, Ford GT, 32.07 sec.**

**P2: Mark Schwolow, Ford Daytona 500, 32.16 sec.**

**P3: Frank Howest, Ford Daytona 500, 32.67 sec.**

**P4: Jörg Abel, Ford Daytona 500, 33.87 sec.**

**P5: Laura Kahlisch, Ford Daytona 500, 34.64 sec.**

**P6: Maik Müller, Ford Daytona 500, 34.65 sec.**

**P7: André Dietrich, Ford Daytona 500, 35.75 sec.**

**P8: Max Knobel, Ford Daytona 500, 36.25 sec.**

**P9: Martin Mecke, Ford Daytona 500, 37.06 sec.**

**Die Formel 1**

Schneller denn je. Unerbittlich schnell. **Von 9 Piloten fahren 7 schneller als der noch bis zum 28.Juni 2019 geltende absolute Bahnrekord.**

Fragen?

Auch hinschauen wird schwierig. Wie Blitze vom Himmel voller elektrischer Energie stürzen die pfeilgleich gebauten Monoposto über die schwarze Kunststoffbahn. Wer will langsamer? Niemand. Nicht die 9 heute und hier.

McLaren, Mercedes, Williams, BrawnGP. Sie fließen in Stromschnellentempo durch die Kurven, fressen Gerade weg wie eine Heuschreckenmeute die Feldfrucht.

**Q1**

Da kratzt ein Martin Mecke auf einem brandneuen Mercedes 2017 ohne Testkilometer knapp unter die längst verrottete und dem Vergessen der Geschichte anheim gefallene 6.000 Sekunden Grenze. 5.915 sec. Und einige deftige, das Auto mächtig in Mitleidenschaft ziehende Abflüge.

Da ist ein Maik auf seinem 2014er McLaren in 5.580 sec. So schnell wir nie zuvor in seinem Rennfahrerleben. Und steht nur auf P8! 1/10 Sekunde hinter dem bis zu dieser WM gültigen Rundenrekord.

Da ist Leistung ohne Ende im Slot. Und die wird von den aggressiven Aggregaten gierig aufgesogen. Dann muss sie allerdings von Fahrwerk und Fahrer in Vortriebsgeschwindigkeit umgemünzt werden. Das ist ja genau die Sahne auf der Torte! Da will man mehr vom Kuchen. Immer mehr.

Und auch ein Max. Der mit der F1 immer Riesenprobleme hatte ist plötzlich bei 5.480 sec. Ne sichere Pole noch im März diesen Jahres. Jetzt P7 und Max versteht die Welt nicht mehr.

Die sich immer weiter dreht. Und auf der die Anderen noch schneller rotieren. Laura z.B. 5.454 sec. Und nicht mal im Q2!

**Q2**

**Nur 10 Runden.** Und Startgruppe 1 ist noch vollzählig. Startgruppe 3 komplett zerstört. Startgruppe 2 mit einem einzigen Vertreter: André.

Der darf solo vorlegen. Und treibt den von Horst geleasten McLaren 2017 in neue Höhen. Erstmal: Neuen Rekord in Sachen Topspeed auf der langen Geraden. Aus der Ford Bank Kurve raus. Volle Drehzahl. „Eau Rouge“, dieser Wahnsinnsrechtsknick: Vollgas. Auch auf der Spur 4 die hier den engsten Bogen aller Spuren an dieser Stelle beschreibt.

**24 Km/h! Neuer Bestwert.** Beinahe 7m/sec. Klar: Alle 5 Qualkifikanten dieser Session waren unter 5.400 Sekunden gefahren. Frank/Mark/André unter 5.300 Sekunden.

Doch jetzt? André in 5.157 sec. 4/1000 Sekunden nur hinter dem Streckenrekord aus dem freien Training dieses Samstages (gefahren von Frank).

War das bereits die Pole Position? Oder sollte es hier, in diesen lächerlich kurzen 10 Runden-Stints tatsächlich einen nochmaligen Bahnrekord geben?

Die 4 Herren der Startgruppe 1 mussten sehr aufpassen. Unmöglich eine solche Spitzenzeit bei 3 Mitbewerbern auf der Strecke zu fahren.

Also: Taktik; die hohe Kunst. Wann sollte man auf der Strecke sein; und wann eben nicht. Fliegt ein Konkurrent ab während man den schnellen Schuss ausführt, ist die Runde im Eimer.

Frank fährt seine Runden gleich zu Beginn der Zeitnahme (3 Minuten) mit nur einem Reifenstopp runter (macht er immer so!). Nach 5.176 sec. Im Q1 bleibt die Uhr für ihn bei 5.173 sec. stehen. Mann ist das höllisch schnell.

Was machen die anderen? Horst ist aus dem Rennen Unter 5.350 sec. geht nix auf dem Williams F1.

Bleiben Jörg und Mark. Der BrawnGP in Bestform. Nach 5.210 sec. Im Q1, jetzt auch die 5.1er Marke im Blick und im Finger. 5.183 sec.! Was sind das für Abstände? Lupe her, sonst wird das nix mit dem Auseinanderhalten.

Jörg. Na? Was haben wir drin? Im Q1 gerade so unter die 5.300-Marke. Und jetzt darüber: 5.312 sec. P4! Desaster Nr. 2 für den Mann aus Thyrow an diesem Samstag.

Und André jubiliert!

Was für ein Tag! Nach P2 bei den Tourenrennwagen jetzt die Pole Position! Gratulation von ganzem Rennfahrerherzen. Und auch die Konkurrenz gratuliert ehrfürchtig.

**Die Startaufstellung der F1**

**André Dietrich, McLaren 2017, 5.290 sec./ 5.157 sec.**

**Frank Howest, McLaren 2016, 5.176 sec./5.179 sec.**

**Mark Schwolow, BrawnGP, 5.210 sec./5.183 sec.**

**Jörg Abel, Mercedes 2017, 5.296 sec./5.312 sec.**

**Horst Carl, Williams 2017, 5.422 sec./5.350 sec.**

**Laura Kahlisch, McLaren 2016, 5.454 sec./---**

**Max Knobel, Mercedes 2017, 5.480 sec./---**

**Maik Müller, McLaren 2014, 5.545 sec./---**

**Martin Mecke, Mercedes 2017, 5.915 sec./---**

Nimmt man P9 raus liegt das gesamte Feld innerhalb von knapp 4/10 Sekunden. Die ersten 7 in 3/10 Sekunden und die Top-4 in **eineinhalb** **Zehntelsekunden** (nimmt man Jörgs 2er Zeit mit in die Rechnung).

Das ist großartiger Sport. Das ist Slotracing mit Filetspitzen.

Kein F1 Auto fährt mehr weniger als 20 Km/h auf der langen Geraden. Kein Fahrer fährt langsamer als 4m/sec im Schnitt über die gesamte Runde!

Eine Pause war jetzt wirklich nötig.

In Sachen Punktekonto hatten Jörg/André sich jeweils 2 Punkte für ihre Pole Positions verdient. Und Jörg damit zumindest für die Zeit bis zum Nachmittag die alleinige Führung in der Gesamtwertung geschnappt.

**Die 9 Rennen zur 83. Weltmeisterschaft**

**Rennen 1, C-Lauf der Tourenrennwagen, Renndistanz 51 Runden**

**Die Startaufstellung:**

**Maik Müller (Spur 1)**

**Max Knobel (Spur 4)**

**Martin Mecke (Spur 2)**

3 Minuten Warm Up. Jetzt gedrosselte Rennpower. 3 Porsche. Und Max auf Fremdspur.

Start. Die Renndistanz von bisher 39 auf 51 Runden angehoben. Auf vielfachen Fahrerwunsch. Martin leider chancenlos. Duell Maik/Max. Und Maik fehlerfrei. Das bringt den Sieg und die Teilnahmeberechtigung als vierter Mann des B-Laufes. Scharte aus dem Qualifying ausgewetzt.

**Das Rennergebnis des C-Laufes der Tourenrennwagen:**

**Sieger: Maik Müller, Porsche 911 RSR, 51 Runden in 05:48:19 Minuten (Rundendurchschnitt: 6.827 sec.)**

**P2: Max Knobel, Porsche 911 RSR, 50 Runden (Rundendurchschnitt: 6.964 sec.)**

**P3: Martin Mecke, Porsche 911 RSR, 40 Runden (mehrere Boxenstopps)**

***Die schnellsten Rennrunden:***

***Maik: 6.326 sec., Max: 6.333 sec., Martin: 6.617 sec.***

**Rennen 2, B-Lauf der Tourenrennwagen, Renndistanz 65 Runden**

**Startaufstellung:**

**Frank Howest (Spur 4)**

**Horst Carl (Spur 1)**

**Laura Kahlisch (Spur 3)**

**Maik Müller (Spur 2)**

Wieder 3 Minuten Warm Up. Frank in der Favoritenrolle. Horst ärgster Konkurrent

4 verschiedene Autos am Start. Frank (McLaren), Horst (AMG Mercedes), Laura (BMW Z4) und Maik Porsche 911 RSR.

Maik auf der Fremdspur.

Auch hier eine Distanzverlängerung.

Und ab geht die Post. Auf die 1.560 Meter lange Reise. Vorne ist recht bald alles geklärt. Nein, nein. Nicht in Sachen Sieg. Sondern wer diesen unter sich ausmacht. Frank/Horst geben erwartet die Pace vor. Laura ist schnell macht aber zu viele, teils heftige Fahrfehler. Was Maik auf Fremdspur und im Außenseiter-Porsche auf P3 spült (immerhin 5 wertvolle WM-Punkte). Ja woran liegt`s dass es am Ende an der Spitze so aus geht wir sie gestartet sind? Frank fährt fehlerfrei. Horst nicht komplett. Und zudem ist er in der Spitze einen Tick langsamer als der Mann aus Eisenhüttenstadt. Der sich rundengleich mit Horst als Erster ins Ziel bringt und damit sein Ziel, in den A-Lauf zu kommen und dort ganz wertvolle Punkte mitnehmen zu können erreicht.

**Das Rennergebnis des B-Laufes der Tourenwagen:**

**Sieger: Frank Howest, McLaren, 65 Runden in 06:43:88 Minuten (Rundendurchschnitt: 6.214 sec.)**

**P2: Horst Carl, AMG Mercedes, 65 Runden (Rundendurchschnitt: 6.214 sec.)**

**P3: Maik Müller, Porsche 911 RSR, 60 Runden (Rundendurchschnitt: 6.731 sec.)**

**P4: Laura Kahlisch, BMW Z4, 59 Runden (Rundendurchschnitt: 6.845 sec.)**

***Die schnellsten Rennrunden: Frank: 6.073 sec., Horst: 6.142 sec.,Laura: 6.343 sec., Maik: 6.573 sec.***

Deutlich schneller als der C-Lauf. Irre Zeiten der beiden Erstplatzierten.

**Rennen 3, A-Lauf der Tourenrennwagen, Renndistanz 76 Runden**

**Die Startaufstellung**

**Jörg Abel (Spur 2)**

**André Dietrich (Spur 4)**

**Mark Schwolow (Spur 3)**

**Frank Howest (Spur 1)**

**Das erste A-Rennen.** Immer besonders. Diese A-Läufe. 4 Hochkaräter. Und nur Frank nicht auf seiner Stammspur. Schwierig. Zumal auf der 1. Was würde er ausrichten können? Gut: 8 Punkte waren sicher. Besser als 6 Punkte für P2 im B-Lauf. Wertvolle Punkte. Aber hier und heute: Jörg klar in der Rolle des Favoriten auf die 15 WM-Punkte. Alles andere wäre eine faustdicke Überraschung. Für die ein Mark und neuerdings auch ein André schon gut wären.

17 WM Punkte (einschließlich der beiden Punkte für die Pole Position vom Vormittag). Das wäre natürlich schon… na eben die Maximalausbeute. Nichts weniger.

4 Minuten Warm Up. Man ist das schnell. Frank kämpft. Sicherlich passt das Setup seines McLaren nicht 100% auf die Spur 1. Und 4 Minuten. Die sind rasend schnell vorbei. Und die Konkurrenz fährt unter 6 Sekunden die Runde.

**Der Start.**

Kein Pardon. Für die Ohren. Der Abel-McLaren faucht ungnädig davon. Auf und davon. Mark/André machen sich lang. Quetschen alles raus aus ihren Boliden. 3 McLaren, ein AMG Mercedes (André).

Ach. Das macht einerseits sprachlos was Jörg da vollführt. Andererseits auch hilflos. Zuzusehen wir er Kreise fährt um den siebenfachen Champion Mark und den Rookie André. Und Frank. Gibt wie stets alles. Und kann gar mit dem sauschnellen André mit. Aber folgen und überholen sind zwei Paar Schuhe.

Der Gipfel aller Erniedrigung: Jörg knallt eine Runde in 5.558 Sekunden hin. Bitte, liebe Leser. Schaut auf die Überschrift dieser kleinen Anekdote. Wir sind hier nicht im F1 Rennen. Hier fahren die Tourenwagen! Diese Rundenzeit hat vor einem guten Jahr noch für die Pole Position in der F1 Startaufstellung ausgereicht. Jetzt fährt Jörg diese Traumrunde im Renntrimm mit einem Tourenrennwagen!

Nach 76 Runden ist für 8 Fahrer der Alptraum vorüber. Jörg gewinnt überlegen. Setzt vollkommen neue Maßstäbe im Tourenwagensport: Pole Position, Schnellste Rennrunde (schneller als die Pole-Zeit) und Sieg im A-Lauf.

Durchatmen und nochmals zusammenfassend anschauen.

Ach übrigens: P2 erobert der Routinier vor dem Rookie. Der alle Hände voll zu tun hat Frank hinter sich zu halten. In dem Bemühen der Spitze zu folgen unterläuft dann ja doch mal ein Fehler. Obgleich: André hat im Ziel nur 1 Runde auf Mark eingebüßt. Chapeau!

**Das Rennergebnis des A-Laufes der Tourenrennwagen in der Übersicht:**

**Sieger: Jörg Abel, McLaren, 76 Runden in 07:56:83 Minuten (Rundendurchschnitt: 6.274 sec.)**

**P2: Mark Schwolow, McLaren, 72 Runden (Rundendurchschnitt: 6.623 sec.)**

**P3: André Dietrich, AMG Mercedes, 71 Runden (Rundendurchschnitt: 6.716 sec.)**

**P4: Frank Howest, McLaren, 70 Runden (Rundendurchschnitt: 6.812 sec.)**

*Die schnellsten Rennrunden:*

*Jörg: 5.558 sec., André: 5.873 sec., Mark: 5.967 sec., Frank: 6.029 sec.*

Hätte wohl spannend sein können, denkt man sich den Sieger Jörg weg. Die anderen drei lagen im Ziel nur 2 Runden auseinander. Und in Sachen schnellste Rennrunde auch dichtauf.

Jörg in Sachen Rundenschnitt langsamer als Frank im B-Lauf. Das lag hier an der ein oder anderen Gelbphase bzw. Rennunterbrechung aufgrund von Bergungsarbeiten.

Insgesamt aber ein furioses Rennen, das wieder einmal neue Meilensteine in Sachen MASTERS-Rekorde gebracht hat.

**Rennen 4, C-Lauf der Endurance, Renndistanz 89 Runden**

**Die Startaufstellung**

**André Dietrich (Spur 4)**

**Max Knobel (Spur 1)**

**Martin Mecke (Spur 2)**

Alle Starter auf ihren Stammspuren. Nach dem 3 Minuten dauernden Warm Up der Start. Und die längste Renndistanz bisher. Endurance eben!

Hier bietet das Rennen dann doch eine Überraschung. Martin kann diesen Lauf tatsächlich dominieren. Okay: Martin hat den Endurance-Klassiker „CLASSIC 100“ bereits mehrfach gewonnen. Insofern ist klar: Der Junge kann sowieso fahren und diese Kategorie liegt ihm besonders.

Wir sehen hier 3 Daytonas im Rennen. Und Martin macht seine Sache sehr gut. Gewinnt mit deutlichem Vorsprung. Max und André liefern sich einen spannenden Kampf um P2 (dafür gibt es immerhin 2 WM-Punke). Und schauen wir uns am Ende die schnellsten Rennrunden an so ergibt sich ein sehr homogenes Bild. D.h. im Klartext: Fehlerfreiheit zahlte sich – wie in jedem Rennen und in der Endurance Kategorie ganz besonders – wieder einmal aus.

**Das Rennergebnis des C-Laufes der Endurance im Überblick:**

**Sieger: Martin Mecke, Ford Daytona 500, 89 Runden in 10:33:00 Minuten (Rundendurchschnitt: 7.112 sec.)**

**Platz 2: André Dietrich, Ford Daytona 500, 85 Runden (Rundendurchschnitt: 7.447 sec.)**

**Platz 3: Max Knobel, Frd Daytona 500, 85 Runden (Rundendurchschnitt: 7.447 sec.)**

*Die schnellsten Rennrunden:*

*André: 6.532 sec., Martin: 6.574 sec., Max: 6.654 sec.*

Eine gute Zehntelsekunde trennt alle 3 Kontrahenten. Fehler Jungs! Macht keine Fehler und ihr gewinnt Rennen. Selbst ohne Testkilometer.

**Rennen 5, B-Lauf der Endurance Klasse, Renndistanz 111 Runden**

**Die Startaufstellung:**

**Jörg Abel (Spur 2)**

**Laura Kahlisch (Spur 3)**

**Maik Müller (Spur 1)**

**Martin Mecke (Spur 4)**

Alle starten aus Startreihe 1.

Martin nicht auf seiner Stammspur. Aber die schnelle Spur 4 liegt ihm. Eigentlich. Er hat einschließlich der beiden Warm Ups und des C-Laufes jetzt bereits gut 160 Runden abgespult mit seinem Ford.

Weitere 111 sollen folgen. Sollen.

Der Start.

Ach was wurde geschimpft, gejammert, geächzt. Der Jörg war überhaupt nicht zufrieden mit seinem Auto im Vorfeld dieser WM. Mal fehlte Leistung, dann rutschte der Wagen unkontrolliert. Dann bremste er nicht richtig. Da kann es ja nur das fahrerische Talent wieder richten.

Und genau das passierte jetzt. Auf und davon. Der Jörg weit vorne in diesem Rennen. Verdirbt zum zweiten Mal für heute der Konkurrenz und den Zuschauern die Laune. 5 Runden Vorsprung im Ziel sind schon eine Hausnummer.

Dahinter kämpfen Laura und Maik um P2, während Martin – auch wieder für eine (leider dieses Mal negative) Überraschung gut – hier auf der Spur 4 gar nicht glücklich ist. Betrachten wir vorweg die schnellsten Rennrunden dann ist Martin auch vom Vorletzten 2/10 Sekunden weg, während die anderen drei innerhalb von 2/10 Sekunden liegen. Und wieder entscheidet? Ja. Richtig! Die Fehlerquote!

Und so sichert sich Jörg den A–Lauf und die Gewissheit, dass seine beiden ärgsten Konkurrenten um den Jahrestitel ihm nicht mühelos davoneilen.

2 Rennen. 2 Siege. Jörg im Strahlemannmodus. Doch dunkle Gewitterwolken waren schon aufgezogen.

**Das Rennergebnis des B-Laufes der Endurance im Überblick:**

**Sieger: Jörg Abel, Ford Daytona 500, 111 Runden in 12:12:90 Minuten (Rundendurchschnitt: 6.602 sec,)**

**Platz 2: Maik Müller, Ford Daytona 500, 106 Runden (Rundendurchschnitt: 6.801 sec.)**

**Platz 3: Laura Kahlisch, Ford Daytona 500, 104 Runden (Rundendurchschnitt: 6.932 sec.)**

**Platz 4: Martin Mecke, Ford Daytona 500, 96 Runden (Rundendurchschnitt: 7.509 sec.**

*Die schnellsten Rennrunden:*

*Jörg: 6.285 sec., Laura: 6.361 sec., Maik: 6.471 sec., Martin: 6.650 sec.*

**Rennen 6, A-Lauf der Endurance, Renndistanz: 124 Runden**

**Die Startaufstellung**

**Horst Carl (Spur 1)**

**Mark Schwolow (Spur 3)**

**Frank Howest (Spur 4)**

**Jörg Abel (Spur 2)**

Superlative gefällig? Dooch. Die vier führenden Piloten in der Gesamtwertung 2019 im A-Lauf. Und alle 4 auf ihrer Stammspur.

Und was sollte das für ein Rennen werden!

Bitte jetzt, nach den 4 Minuten Warm Up volle Konzentration. Fahrt mit bei diesem Höllenritt.

Es ist nicht die Endurance Klasse die hier fährt. So jedenfalls müssen die Gedanken laufen. Denn die Pace die man mittlerweile hier fährt war vor nicht so langer Zeit F1- Rennpace. In Sachen Rundenzeiten. Ganz ohne Frage ein historisches Ereignis was hier abläuft. Da wechselt die Führung. Da wird gepusht und auch under pressure abgeliefert was man sich vorgenommen hat. 124 Rennrunden lang. 124 lange Rennrunden. Horst als Hecht im Karpfenteich ist leider der einzige dem der Faden heftig reißt. Zu unruhig der Ford GT Eco Boost. Wird leicht wie ein Papierflieger wenn der Brems- oder Beschleunigungspunkt verpasst wird. Und das passiert an der ein- oder anderen Stelle. Horst ist Passagier. Das Auto segelt über die Absperrungen und landet im Nirgendwo.

Soweit der hintere Teil des Feldes. Mangels adäquater Leistung hat der Chronist nicht die Pflicht sich mit diesem Teil über Gebühr lang zu beschäftigen.

Denn die Musik die spielt vorne. Mittelfeld: Fehlanzeige! Die Herren Howest, Schwolow und Abel lassen es auch fliegen, heben aber nicht ab. Ein Kampf auf Biegen und Brechen. Die 3 Führenden der Gesamtwertung. Jeder Punkt zählt. Jede Tausendstel Sekunde kann entscheiden. Wie können sie diesen Speed halten? Ich weiß es wirklich nicht. Kopfschütteln. Und auch das Drama beachten. Jörg. Schildert später selbst was passiert ist. Frank fliegt in den Porsche Esses ab. Jörg befindet sich am Ende der langen Geraden. Vollgas, bekanntlich. Schaut für einen Moment zur Unfallstelle. Ist da ein zweiter Wagen beteiligt? Ist die Spur (2) frei? Fehler. Bremspunkt verpasst. Jörg zahlt für die gute Absicht sich den Überblick zu verschaffen teuer. Fliegt selber ab. Und verliert aufgrund der Bergung die vorne (in den Esses) ja noch läuft richtig Zeit. So ein Streckenposten hat ja auch nur 2 Hände. Das Alles geschieht so um die 70. Runde herum. Frank und Mark sind weg. Das Rennen stabilisiert sich wieder. Und Frank ist einfach schneller. Klar dass die Verfolger alle Register ziehen (Horst ausgenommen: Der muss einsehen, dass sein GT nicht mit kann).

Witterung aufnehmen. Ein Gespür haben für das was jetzt erreicht werden kann. Frank stabilisiert unter hohem Druck. Und bringt das Ding nach Hause.

Wow! Was für eine grandiose Fahrt. Mark in der selben Runde. Und Jörg mit einer Runde Rückstand. 1,24% Rückstand! Für den Drittplatzierten. Horst hat knappe 5 Runden auf den Sieger eingebüßt. Was dann auch nur 4,03% bedeutet.

Dieser A-Lauf wird lange in Erinnerung bleiben. Infolge der (meist) von Horst verursachten heftigen Abflüge und damit verbundener teils schwieriger Bergungsmaßnahmen war das Rennen in Sachen Gesamtrundendurchschnitt nicht der Hammer. Aber lasst hier schon einmal die absolut schnellsten Rennrunden in Euer Bewusstsein rieseln. Es ist einfach großartig.

Frank: 6.046 sec., Mark: 6.109 sec., Horst 6.149 sec., Jörg: 6.150 sec.

Eine gute Zehntelsekunde trennte die Herren in ihren absolut schnellsten Runden!!!! Das sind, gemessen an Frank`s schnellster Runde – die ja die absolut schnellste war – 1,7%. Um mal ein Beispiel zu bringen: Frank hätte, um Horst (4. Platz) die gesamte Renndistanz abzunehmen (also ihn 124 mal zu überrunden 3.844 Rundenfahren müssen (was in etwa einer Zeitdauer von 7 Stunden entspräche. Wenn man die Rundenabstände im Ziel Zugrunde legt. Ja das mag jetzt ein so genannter „unnützer“ Vergleich sein. Aber er zeigt die Dimensionen).

Die Unfallquote von Horst wird deutlich, wenn man die schnellsten Runden hernimmt. Frank hätte Horst alle 59 Runden überrundet. Hätte ihm also gut 2 Runden abgenommen. Im Ziel waren es derer 5. Abflüge schaden.

**Das Rennergebnis des A-Laufes der Endurance**

**Sieger: Frank Howest, Ford Daytona 500, 124 Runden in 13:51:46 Minuten (Rundendurchschnitt: 6.705 sec.)**

**Platz 2: Mark Schwolow, Ford Daytona 500, 124 Runden (Rundendurchschnitt: 6.705 sec.)**

**Platz 3: Jörg Abel, Ford Daytona 500, 123 Runden (Rundendurchschnitt: 6.760 sec.)**

**Platz 4: Horst Carl, Ford GT Eco Boost, 119 Runden (Rundendurchschnitt: 6.987 sec.)**

*Die schnellsten Rennrunden: Frank: 6.046 sec., Mark: 6.109 sec., Horst: 6.149 sec., Jörg: 6.150 sec.*

**Die F1**

**… die ja bereits im Vorfeld für 3 neue Sensationen gesorgt hatte: André auf der Pole Position, André mit der höchsten je gemessenen Topspeed (24 Km/h) und natürlich Frank mit dem absoluten neuen Rundenrekord.**

**Rennen 7, C-Lauf der F1, Renndistanz 72 Runden**

**Die Startaufstellung:**

**Max Knobel (Spur 1)**

**Maik Müller (Spur 4)**

**Martin Mecke (Spur 2)**

**3 Minuten Warm Up. Die ersten Runden an diesem Samstag der F1 im Rennmodus, sprich reduzierter Voltpower.**

2 mal Mercedes gegen den McLaren von Maik.

Martin wird recht bald durchgereicht bzw. verliert den Anschluss. An der Spitze tobt ein Duell. Der Chronist ist – nein er muss – neutral sein. Jetzt kommt mal eine Ausnahme. Nach Riesenhoffnungen nach den Testfahrten im Vorfeld dieser WM erlebte Max in seiner von ihm ungeliebten Rennklasse bereits im Qualifying eine böse Überraschung (P7).Und das mit einer Rundenzeit die unter dem bis zu dieser WM bestehenden Rundenrekord lag.

Jetzt gönnte man dem jungen Piloten ein wirkliches Erfolgserlebnis in der Königsklasse.

Ein Rennsieg und damit die Quali für den B-Lauf würden ein Anfang sein. Und so ließ es sich ja auch zunächst gut an. Er war mit Maik durchaus auf Augenhöhe unterwegs. In der Spitze sogar schneller. Aber: Maik besitzt etwas Unschätzbares: Kiloweise Rennerfahrung. Und der McLaren ging gut an diesem Samstag.

So siegte Maik rundengleich vor Max, und Martin mit 6 Runden Rückstand war Dritter.

Max naturgemäß enttäuscht. Die F1 mag ihn nicht.

Und Maik für den B-Lauf qualifiziert. Mit seinem bereits zweiten Sieg an diesem Tag.

**Das Rennergebnis des C-Laufes der F1:**

**Sieger: Maik Müller, McLaren 2014, 72 Runden in 07:32:00 Minuten (Rundendurchschnitt: 6.278 sec.)**

**Platz 2: Max Knobel, Mercedes 2016, 72 Runden (Rundendurchschnitt: 6.278 sec.)**

**Platz 3: Martin Mecke, Mercedes 2016, 66 Runden (Rundendurchschnitt: 6.848 sec.)**

*Die schnellsten Rennrunden:*

*Max: 5.710 sec., Maik: 5.741 sec., Martin: 5.864 sec.*

Wie man unschwer anhand der Zeitendichte ablesen kann entschieden einzig Fehler das Rennen. Und Martin war im Rennen schneller als im Qualifying!

**Rennen 8, B-Lauf der F1, Renndistanz 99 Runden**

**Die Startaufstellung:**

**Jörg Abel (Spur 2)**

**Horst Carl (Spur 1)**

**Laura Kahlisch (Spur 3)**

**Maik Müller (Spur 4)**

Interessante Konstellation. Jörg ist eher selten im F1-B-Lauf zu finden. Beim Altmeister hat es schon beinahe Tradition. Es reicht einfach nicht mehr für die Top 3 im Qualifying. Laura über ihre eigene Leistung im Q natürlich enttäuscht. Ihr 2016er McLaren hat mehr drin.

Und Maik nicht auf seine Stammspur aber beflügelt durch den Sieg im C-Lauf mit Rückenwind.

Das 3 Minuten dauernde Warm Up reicht naturgemäß nicht aus das Setup auf eine Fremdspur abzustimmen. Und so hatte Maik hier seine Probleme.

Der Start. Wie so oft: Ein recht bald zweigeteiltes Feld. Laura/Maik kommen mit dem Schnellzug Jörg/Horst nicht mit. Da wird ein Tempo in die Spuren gelegt wie es das halt nur bei den MASTERS gibt.

Jörg bestimmt die Pace. Horst ist ihm auf den Fersen. Und das zieht sich durch bis ins Ziel. Und zum x-ten Mal wäre festzuhalten: Die Fehlerquote entscheidet letztlich. Denn: In Sachen Toprundenzeiten sind alle 4 innerhalb von eineinhalb Zehntelsekunden. Also eigentlich auf demselben Niveau. Jörg aber ist nicht zu irritieren. Fährt dieses Rennen blitzsauber zu Ende und in den für ihn in Sachen Punktekonto so wichtigen A-Lauf. In dem er dann wieder auf seine Hauptkonkurrenten (Frank/Mark) im Rennen um den Jahresgesamtsieg treffen würde. Horst rundengleich wie ein Schatten auf seinem schnellen Williams 2016. Maik mit Riesenhandlingproblemen auf der schnellen Spur 4. P4. Laura kann Schadensbegrenzung betreiben. 5 Runden Rückstand sind kein komplettes Desaster.

**Das Rennergebnis des B-Laufes der F1:**

**Sieger: Jörg Abel, McLaren, 99 Runden in 10:20:22 Minuten (Rundendurchschnitt: 6.265 sec.)**

**P2: Horst Carl, Williams 2016, 99 Runden (Rundendurchschnitt: 6.265 sec.)**

**P3: Laura Kahlisch, McLaren 2016, 94 Runden (Rundendurchschnitt: 6.619 sec.)**

**P4: Maik Müller, McLaren 2014, 87 Runden (Rundendurchschnitt: 7.129 sec.)**

*Die schnellsten Rennrunden:*

*Jörg: 5.557 sec, Horst: 5.629 sec., Maik: 5.662 sec., Laura: 5.703 sec.*

**Rennen 9, A-Lauf der F1, Renndistanz 112 Runden**

**Die Startaufstellung:**

**André Dietrich (Spur 4)**

**Frank Howest (Spur 2)**

**Mark Schwolow (Spur 3)**

**Jörg Abel (Spur 1)**

4 Minuten Warm Up. Unbestritten immer wieder der Höhepunkt einer Weltmeisterschaft: Der A-Lauf in der motorsportlichen Königsklasse. Und was für ein Starterfeld! Der Außenseiter auf der Pole Position! Dann die drei Führenden in der laufenden Saison! Und 2 der 4 Piloten nicht auf ihrer Stammspur (Jörg/Frank).

Und…doch, doch, doch. Auch hier wieder Superlative. Mensch-Maschine. Diese Symbiose ist im Autorennsport unabdingbar. Und in diesem Rennen erleben wir erstmals in der Geschichte unserer MASTER OF INSANITY einen Kollaps beider Bestandteile.

Vom Start weg ist dieses Rennen hart umkämpft. Jörg fällt schnell zurück. Das Setup seines Boliden passt nicht auf die Spur 1. Keine 2 Minuten ist das Feld unterwegs, als Jörg seinen Wagen abstellen muss. Das Auto hat keine ernsthaften Probleme, aber sein Fahrer sehr wohl. Jörg muss wegen gesundheitlicher Probleme (Kreislauf, Sehvermögen) das Rennen sehr frühzeitig beenden. 8 Punkte für die Gesamtwertung sind es dennoch. Natürlich würde die Konkurrenz im Kampf um den Titel jetzt Boden gutmachen können. Da konnte ihnen nur André in die Suppe spucken. Der D-Zug hatte Maximaltempo erreicht. Auch hier muss ich, um die Dramatik zu unterstreichen, die schnellsten Rennrunden der ersten drei zeigen:

Mark: 5.299 sec., Frank: 5.336 sec., André: 5.371 sec.

7/100 Sekunden (in Worten: sieben Hundertstel Sekunden)!!!!!!

Fragen?

Die Schlacht ist voll entbrannt. Kein Jota wird nachgegeben. Immer wieder schneller und schneller.

97. Runde. Der 2017er McLaren von André schleicht um den Kurs. Unglaublich: Motorschaden. Es riecht verbrannt. Das Aus für den jungen Piloten 15 Runden vor Rennende. So ist es nur noch ein Duell. Mark/Frank. Beide in derselben Runde! Nix. Gar nix kann sie bremsen. Scheinbar nicht einmal die Physik. Sie fliegen um die Kurven. Sieg! Sieg! Für den Mann aus Großbeeren. Mark kann einen hauchdünnen Vorsprung retten. In einem der spektakulärsten Rennen das die MASTERS je gesehen haben. Schade für all die die nicht dabei fahren. Ihr habt wirklich was verpasst.

**Das Rennergebnis des A-Laufes der F1:**

**Sieger: Mark Schwolow, BrawnGP, 112 Runden in 10:18:83 Minuten (Rundendurchschnitt: 5.525 sec.)**

**P2: Frank Howest, McLaren 2016, 112 Runden (Rundendurchschnitt: 5.525 sec.)**

**P3: André Dietrich, McLaren 2017, 97 Runden (Motorschaden)**

**P4: Jörg Abel, McLaren, 20 Runden (Aufgabe aus gesundheitlichen Gründen)**

*Die schnellsten Rennrunden der einzelnen Fahrer in diesem* ***schnellsten Rennen dass die MASTERS seit Bestehen (1997) gefahren sind:***

*Mark: 5.299 sec., Frank: 5.336 sec., André: 5.371 sec., Jörg: 6.100 sec.*

Die 83. Weltmeisterschaft war gefahren.

**Der neue Punktestand in der Jahreswertung nach 2 von 4 Weltmeisterschaften (in Klammern die WM `s die der Fahrer absolviert hat/max. 2)**

**P1: Jörg Abel, 72 Punkte (2)**

**P1: Frank Howest, 72 Punkte (2)**

**P1: Mark Schwolow, 72 Punkte (2)**

**P4: Horst Carl, 41 Punkte (2)**

**P5: André Dietrich, 40 Punkte (2)**

**P6: Laura Kahlisch, 29 Punkte (2)**

**P6: Maik Müller, 29 Punkte (2)**

**P8: Cara Carl, 16 Punkte (1)**

**P9: Max Knobel, 7 Punkte (2)**

**P10: Martin Mecke, 6 Punkte (1)**

**P11: Mirco Jäger, 3 Punkte (1)**

**P12: Uwe Dietrich, 0 Punkte (0)**

**Es folgen die Daten, Fakten, Spezialitäten dieser 83. WM**

* 9 Starter. Eine quantitativ durchschnittlich besetzte WM
* Die 2 Pole Positions sicherten sich Jörg (Tourenwagen) und André (F1)
* Die 3 A-Rennen wurden von 3 verschiedenen Piloten (Jörg/Tourenwagen, Frank/Endurance, Mark/F1) auf 3 verschiedenen Spuren gewonnen (Spuren 2, 3 und 4).
* 4 der 9 Starter haben kein Rennen gewonnen ( Horst, André, Laura und Max).
* Das schnellste Rennen – und gleichzeitig **das schnellste Rennen das je in Großbeeren gefahren wurde war der A-Lauf der F1: Sieger Mark benötigte im Durchschnitt nur 5.525 Sekunden)**
* Die schnellste Rennrunde dieser WM ist Mark gefahren: 5.299 Sekunden im A-Lauf der F1
* Die langsamste „schnellste Rennrunde“ ist Max gefahren. Im C-Lauf der Endurance gelang ihm eine schnellste Runde in 6.654 Sekunden.
* **Die schnellste Runde überhaupt fuhr Frank im freien Training der F1: 5.153 Sekunden. Neuer absoluter Rundenrekord.**
* Die schnellste Qualifyingrunde gelang André: 5.157 Sekunden. Pole Position der F1
* Die langsamste Qualifyingrunde steht bei Martin zu Buche: Über eine Runde in 6.738 Sekunden im Tourenwagen kam der Mann aus Neuzelle nicht hinaus.
* Die Rennsiege in den 9 Rennen verteilten sich wie folgt: Jörg mit 3 Siegen (2 mal B-Lauf, 1 mal A-Lauf), Frank 2 Siege (1 mal B-Lauf, 1 mal A-Lauf), Maik 2 Siege (2 mal C-Lauf), Mark 1 Sieg (A-Lauf) und Martin 1 Sieg (C-Lauf)
* **3 Fahrer punktgleich an der Spitze! Das hat es zuvor noch nie gegeben.**
* Rechnerisch können noch alle 12! in der Saison 2019 gemeldeten MASTERS den Titel holen. Maximal könnten noch 102 Punkte in den noch ausstehenden Weltmeisterschaften auf das Konto eines Piloten fließen.

Der neue Rundenrekord von Frank entspricht einer25

25

* Durchschnittsgeschwindigkeit von 4,66 m/sek. Das sind 16,77 Km/h. Auf eine 1:1 F1 (unser Maßstab ist 1:32) hochgerechnet wäre das ein Stundenmittel von 536 Km/h.
* Langsamstes Rennen war der C-Lauf der Endurance-Klasse: Sieger Martin Mecke benötigte im Schnitt 7.112 Sekunden pro Runde.
* Der A-Lauf der Tourenrennwagen war Dank der überlegenen Performance der Kombination Jörg Abel/McLaren im Rundendurchschnitt schneller als der C-Lauf der F1.
* In Sachen Punkteausbeute dieser WM hatte Mark die Nase vorn: 39 der möglichen 49 Punkte fuhr der amtierende Champion ein. Es folgten Jörg und Frank mit je 35 Punkten, André mit 23 Punkten, Horst mit 20 Punkten, Maik mit 15 Punkten, Laura mit 14 Punkten, sowie Max und Martin mit jeweils 6 Punkten.
* Ewiger Zweiter: Max. 3 C-Läufe, 3 mal P2.
* Betrachtet man die rechnerisch durchschnittliche Startposition die sich aus den Qualifikationen ergeben hat, so liegt Mark in Front: 2.67 ist sein Wert. Es folgen gleichauf Jörg/Frank mit 3.00, vor André mit 3.34. Es folgt Horst mit 3.37 vor Laura mit 5.67, Maik mit 7.00, Max mit 7.77 und Schlusslicht Martin mit 9.00 (durchweg P9 in allen 3 Rennklassen).
* Nur ein einziger Pilot schaffte es über die Qualifyings in alle 3 A-Läufe: Natürlich der amtierende Champion und 7fache Gesamtsieger: Mark Schwolow!
* Ach und übrigens: Die Stimmung und die Fairness waren an diesem Tag ausgezeichnet. Dafür ein großes Dankeschön allen Mitbewerbern, die trotz des erheblichen Konkurrenzdrucks immer fair und gelassen agiert haben. Weiter so.

Weiter geht’s am **14**. **September** **2019** mit der 13. Auflage des Langstreckenklassikers „CLASSIC 100“.

Horst